

MAXVORSTADT

Die Nymphenburger Höfe werden wohnlich

Seit Monaten wachsen an den „Nymphenburger Höfen“ Bürobauteilen in die Höhe. Nun fällt auch bald der Startschuss für den Bau der Wohnungen im Inneren des neuen Ensembles am Stiglmaierplatz. Sie sollen die ganze Bandbreite großstädtischen Wohnens bieten.

VON JOHANNES PATZIG

Es ist eines der größten Bauprojekte in der Innenstadt. Zwischen Nymphenburger-, Dachauer- und Sandstraße entstehen auf dem früheren Areal der Löwenbräu-Brauerei die „Nymphenburger Höfe“. Nach außen wird der Komplex eingerahmt von imposanten Bürobauteilen, die schon heute emporwachsen. Doch das Quartier soll auch mehreren hundert Wohnungen Platz bieten. Sie entstehen hauptsächlich im Inneren: in Wohnhäusern, die sich um einen weitläufigen Hof gruppieren.

Im Herbst beginnt der Bau der 23 Wohnhäuser. Doch schon jetzt hat der Verkauf eines großen Teils der Wohnungen begonnen. Und das Interesse sei enorm, sagen die Verantwortlichen. Potenzielle Käufer hätten sich bereits vier komplette Häuser und 40 Apartments reserviert.

Das mag auch an der Vielfalt liegen, die die Wohngebäude unter dem Namen „NY.Living“ bieten. Denn vom Millionär bis zum Studenten soll hier jeder ein Zuhause finden können. So wird es exklusive „Skydeck“-Penthouses geben, die



Luxus ist nur eine der Facetten, die die Nymphenburger Höfe zu bieten haben – wie in diesem exklusiven Domizil (oben). Für Penthouse-Wohnungen müssen Käufer mit einem siebenstelligen Betrag rechnen. Kleinere Apartments gibt es aber bereits für 4000 Euro pro Quadratmeter. Das Leben soll sich um einen zentralen Innenhof abspielen (re.). Das mehr als 300 Millionen Euro teure Gesamtprojekt entsteht direkt neben dem Löwenbräukeller (li.). Zu sehen sind bereits die Bürobauteile. HAAG, FKN (2)



sich über zwei Etagen und eine luxuriöse Dachterrasse erstrecken. Doch das Quartier bietet auch 69-Quadratmeter-Wohnungen mit Blick auf den In-

nenhof oder 30-Quadratmeter-Apartments für Singles.

Die Bauträger Baywobau und Terrafinanz zeichnen für einen Großteil der Wohnhäuser

verantwortlich, der Rest verbleibt bei den Projekt-Entwicklern um den Bauträger Optima. Diese errichten auch die Bürobauteile – und zeigen

sich zufrieden. Rund 45 Prozent der Büros seien schon vermietet, sagt Optima-Vorstand Jens Laub. Unter anderem ziehe die große Anwaltskanzlei

CMS Hasche Sigle ein. Im November 2009 werden die Büros an die Mieter übergeben. 2011 können die Wohnungskäufer ihre Heime beziehen.

AKTUELLES IN KÜRZE

Stadtteilstiftung in Ramersdorf

Der Bewohnertreff und der Gewerbekreis Ramersdorf veranstalten am Freitag, 3. Juli, ein Stadtteilstiftung. Unter dem Motto „Ich steh auf Ramersdorf“ wird von 14 bis 22 Uhr auf der Wiese an der Kirchseeoner Straße gefeiert. Vertreten sind viele Vereine und Institutionen des Stadtteils, als Höhepunkt tritt die indonesische Musikgruppe „Angklung München Swadaya“ auf. pv

Bücherflohmarkt in Pasinger Bibliothek

Die Stadtbibliothek an der Bäckerstraße 9 in Pasing veranstaltet am Samstag, 4. Juli, von 10 bis 12.30 Uhr einen großen Bücherflohmarkt. Jedes angefangene Kilo Buchstaben kostet 2 Euro. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 23 33 72 65 oder im Internet: www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing. mm

Achtjähriger betrügt Seniorin

Ein achtjähriger Bub hat am Samstag in Berg am Laim eine Rentnerin um 40 Euro gebracht. Laut Polizei bot der kleine Trickdieb der 81-jährigen an, ihr die Einkaufstüten nach Hause zu tragen. An der Wohnung wollte die Dame dem vermeintlichen Helfer ein Trinkgeld geben, stellte aber fest, dass ihr Geldbeutel weg war. In diesem Moment machte sich der kleine Halunke mit seiner Beute aus dem Staub. pbst